

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1936)

Heft: 11

Artikel: Bahnhof-Mosaik

Autor: L.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-779495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

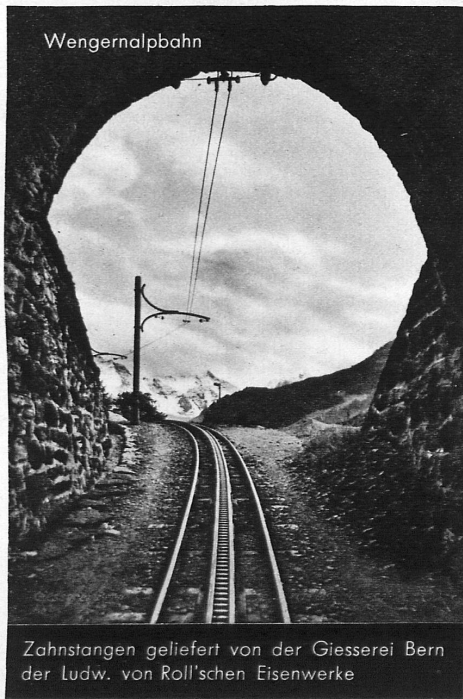
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke Gerlafingen

Werke in
Gerlafingen, Klus, Choindez, Rondez, Bern, Olten

Walzwerke · Schmiede · Giessereien · Elektrostahlwerk · Mech. Werkstätten



Eisenbahnmaterial: Schienenbefestigungsmittel, Weichen und Kreuzungen, Drehscheiben und Schiebebühnen, Hebestöcke, Achsversenkapparate

Förderwinden für Materialtransporte auf starkem Gefälle

Bergbahnen: Zahnstangenoberbau verschiedener Systeme, vollständige Seilbahnen (bis heute 128 Seilbahnen geliefert)

Installationsmaterial für elektrische Freileitungen · Krane aller Art und Verladeanlagen · Baumaschinen · Transportanlagen · Schützen für Stauwehre und Turbinenanlagen

und Wascheinrichtungen zur unentgeltlichen Benützung durch das Personal. Auf allen grösseren Stationen und Bahnhofen, wo sich das Personal aus Gründen des Betriebes oder wegen weiter Entfernung vom Wohnort während der Ruhepausen oder Ruheschichten aufhalten muss, stehen ihm heizbare Ruhelokale mit Einrichtungen zum Wärmen der Speisen und Trocknen der Kleider zur Verfügung.

Zum Schlusse wäre noch die Tätigkeit der Bundesbahnen auf dem Gebiet der Wohnungsfürsorge zu erwähnen. Sie haben in der Zeit des ärgsten Wohnungsmangels in den Bahnhofhochbauten die Dienstwohnungen vermehrt; auch eigene Wohnhäuser erstellt (Basel, Erstfeld, Airolo, Arth-Goldau, Glattfelden, Sihlbrugg, Etwilen und Landquart); die Wärterhäuser vermehrt; bestehende vergrössert; aus Mitteln der Pensions- und Hilfskasse einzelnen Bediensteten und Eisenbahner-Baugenossenschaften Grundpfanddarlehen zu Vorzugsbedingungen bewilligt. Indessen werden seit einigen Jahren schon solche Darlehen nur noch ganz ausnahmsweise gewährt, da kein Wohnungsmangel mehr herrscht. G.

Bahnhof-Mosaik

Wenn es mir nicht gelingt, auf grosse Feiertage der Großstadt zu entrinnen, kann ich mir immerhin genügend Reiseatmosphäre auf dem Bahnhof holen. Da kann es sogar ganz ergötzlich werden, und wenn ich meine Gefühle vor gar nichts verschliesse, darf ich sogar mithelfen traurig sein. Es gibt eben nicht nur Vergnügungsreisende, sondern auch solche, denen das Schicksal die Fahrkarte in die Hände drückt.

Es ist erstaunlich, welcher Menschen-Massenstrom vom Reisenden und Trauerndhinterlassenen innert einer halben Stunde die Bahnhofhalle passiert. Darunter gibt es wahre Virtuosen im Drängeln. Ihre Ellbogenarbeit ist meisterhaft. Kommt da ein schmukker Jüngling, seine Krawatte ist derart künstlerisch geschlungen, dass sich alle Augen wie von einem Magnet angezogen auf diesen Punkt konzentrieren, und er kann sich deshalb auf anderer Leute Füße vorwärts bewegen, ohne auf die geringste Opposition zu stossen. (Ich habe ihn im Verdacht, dass er Reklamechef für Hühneraugen-Lebewohl ist.)

Oft studieren die guten Leute stundenlang den Reiseplan. Ihre Finger zeichnen Weltreisen, während sie eine Fahrkarte nach Bümpliz oder Kugeliswinden haben. Zu guterletzt reisen sie zum Bahnhofportier, um sich von ihm erklären zu lassen, dass der fragliche Zug soeben weggefahren sei.

Zu bewundern ist dieser Beamte, mit welcher Engsgeduld er immer und immer wieder ein und dieselbe Auskunft erteilt. Auch das Zugpersonal ist solchen Geduldspuben unterworfen, und wenn sie nicht gerade etwas sehr Unangenehmes zu verdauen haben, können sie sogar sehr hilfsbereit sein. Da hilft ein Kundi einem Grossmütterchen auf die Wagenstiege, dort gibt er einer jungen Mutter die Kinder in den Wagen und einem Fräulein, das gar so lebenswürdig um Auskunft bittet, trägt er sogar den Koffer ins Kupee.

Über die praktische Verwendung der Gepäcknetze sind die Reisenden verschiedener Meinung. Zusammenlegbare Liegestühle, Kinderwagen und ganze Schränke von Koffern werden über den Köpfen verstaut, und der Reisende mit nur einem Suit-case ist das ärmste Waisenkind. Er darf sein Köf-

Diese beiden Kronen-

Pedroni

müssen Sie einmal probieren!

Jeder Zug offenbart wieder aufs neue das wunderbar gehaltvolle Aroma dieser Kronen-Pedronis. Bis zum Schluss spüren Sie darin nur Tabake erster Auslese, die in herrlichster Mischung enthalten sind.

Die 1- wie die 2-Kronen-Pedroni kostet nur 15 Cts. pro Stück.

Welche ist Ihnen am bekömmlichsten?

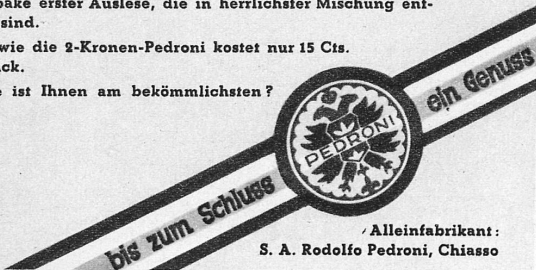


1-Krone
rassig — herb



2-Kronen
herrlich mild

A. S. Grob



Zahlen, die viel sagen

30 Jahre Pestalozzi-Kalender
3 Millionen Pestalozzi-Kalender
Gesamtauflage

In den **Wettbewerben** der schweizerischen Ausgaben des Pestalozzi-Kalenders kamen in diesen 30 Jahren zur Verteilung: über **50 000** Preise im Werte von Fr. **500 000.-**

Der Pestalozzi-Kalender 1937 ist zu Fr. 2.90 in Buchhandlungen u. Papeterien erhältlich

Verlag Kaiser & Co. A.G., Bern



PESTALOZZI-KALENDER 1937
30. Jahrgang Jubiläumsausgabe
Ausgaben für Schüler und Schülerinnen

ferchen auf den Knien schaukeln, weil für dieses kein Platz mehr übrig blieb.

Ausser dem obligaten feuchtlauen oder sympathisch starken Händedruck, den kurzen oder langen Abschiedsküssen, gibt es noch andere sehr amüsante Abschiedsszenen. Aber besonders nett ist es, wenn die Herren «Mannen» so recht abschiedsweich werden. Sie beteuern der besorgten Gattin immer wieder, dass sie ja bald wiederkommen, auch wenn sie davon nur halb oder gar nicht überzeugt sind.

Jetzt wundert es mich nur noch, wie viele Züge im Jahr aus der Halle fahren, ohne dass noch ein Optimist ankommt, der mit wechselnder Miene dem davoneilenden Zug nachhüft? Diesmal hatte einer Glück. Rund wie er ist, kommt er wie eine Kugel aus einer Kanone angeschossen. Er pustet fürchterlich, erreicht aber doch noch das letzte Trittbrett. Sein Antlitz glänzt im Schweisse wie eine eben aus dem Wasser gestiegene Robbe, und so fährt er freudestrahlend an mir vorbei, als hätte er eine Heldentat vollbracht. Wenn ihn diese Heldentat nur nicht noch einen Fünfliber kostet!

Früher war das anders. Alte Leute sagen heute: «Früher war es besser, wir hörten pfeifen und wussten, wenn wir einzusteigen hatten. Jetzt kommt nur noch einer mit einer Kochkelle und winkt damit. Der Zugführer versteht solche Winke und fährt ab, auch wenn wir das Bier erst halb ausgetrunken haben. Was sind denn das für Zustände?» Ja, früher war es herziger, als die Loki noch gepfeifen, gezischt, geraucht und gestunken hatte. Besonders das Abfahrmanöver war reizvoll. Der Zug fuhr an, dann aber nochmals rückwärts, und mit einem gewaltigen Ruck ging's endlich ernstlich vorwärts. Dieser letzte Ruck zwar genügte, um im Wagen alles zu einem italienischen Salat durcheinander zu werfen. Allmählich krochen die Reisenden unter den Koffern hervor. Eine junge Dame drückte einen Zweifränkler gegen eine eben angestossene Stirnbeule, und der Förster betrachtete mit Wehmut seinen schönen, zerbrochenen Pfeifenkopf. So wechseln also auch die Bahnhofidylle wie alles andere.

L. F.



Das Buffet im neuen Bahnhof Neuenburg, II. und III. Klasse



Besuchen Sie uns

Bern Hotel und Restaurant z. Wilden Mann und Terminus

Aarberggasse Nr. 41 Tel. 23.141
nächst Bahnhof und Hauptpost

Alle Zimmer mit fliessendem Wasser und Staatstelephon Franz Peschl



Bern

Confiserie-Tea-Room E. Wenger

Bahnhofplatz 5. Heimeliger Erfrischungsraum, feinste Patisserie, Pralinés, Caramelles. Schokoladen usw. Spezialität: Berner Haselnussbären. Prompter Versand nach auswärts. Telefon 23.325

Bern

CITY HOTEL GARNI

Neuestes Hotel Berns. Modernster Komfort. Gegenüber Hauptbahnhof, Bubenbergplatz. Fliessendes Wasser. Staatstelephon in allen Zimmern. Zimmer mit Bad und solche mit W. C. und Bidet. Kein Konsumationszwang. Trinkgeldablösung. Garage. 70 Betten, von Fr. 5.50 an. Tel. 25.377 Inhaber: H. Sperl

Bern

Hotel St. Gotthard

Bubenbergplatz, gegenüber dem Bahnhof

Bestempfohlenes, modern eingerichtetes Hotel, 80 Betten. In allen Zimmern fliessendes Kalt- und Warmwasser und Staatstelephon, 16 Bäder. Zimmer von Fr. 5.- an. Telefon 21.611 Inhaber G. Lüthi

Bern

GRAND CAFÉ RESTAURANT «Du Théâtre»

Gediegenes franz. Restaurant «Au Premier»

Berne

Hôtel Oberland à 2 minutes de la Gare, près du Pont de la Lorraine

Entièrement transformé. 22 charmantes chambres meublées à neuf, avec eau courante fr. 3.50, sans eau courante fr. 3.- Cuisine soignée et saine. Prix de pension: fr. 6.50 et fr. 7.- Tél. 27.931. Vous y êtes attendu avec plaisir! Otto Hirschi, nouv. gér.



Ka-We-De-Bern

Modernste Kunsteisbahn der Schweiz
4000 m² erstklassiges Eis. Saison bis März. Zwei tadellose Trainer

Biel-Bienne

Hotel und Restaurant Elite

Modernste und behaglichste Gaststätte Biels. Ausgewählte Mahlzeiten u. Spezialitäten zu zivilen Preisen Restaurant - Café - Bar - Billard - Konferenz-Säle Täglich Konzerte. Tel. 5441 J. Ming

Langenthal

Hotel-Restaurant Bahnhof «Chez Fritz»

Zimmer mit fliessendem Wasser, schattige Terrassen, Sitzungszimmer, ff. Keller und Küche, Morgenthaler Kegelbahn. Telefon 28 F. Meister, Küchenchef

Privat-Klinik

für

Nervenranke

von

Dr. Theodor Brunner

Küsnacht am Zürichsee

Telephon 910.300

Verlangen Sie illustrierten Prospekt

Gegründet 1922



S.M.S. COLLEGE

LONDON

Für jeden Schweizer die beste und billigste Lehranstalt in England. Vom Bund subventioniert Separate Klassen für Handelsfächer u. Literatur

Qualifizierte Lehrkräfte

Zahlreiche Exkursionen und Führungen

Kursgeld:

3 Monate £ 6.7.6; 6 Monate £ 12.-

Ausführlicher Prospekt und Auskunft durch

The Secretary, Swiss Mercantile Society, Ltd., 34/35, Fitzroy Square, London, W. 1

REBER Schaffhauserzungen

(Schweizerischer Markenschutz)

Ein köstliches Gebäck für jung und alt!

Alleinfabrikant: J. Reber Conditorei-Café Schaffhausen Vorderg. 21 Prompter Versand

Inserate

in der Reisezeitschrift

«Die Schweiz»

bringen Erfolg!